

**Gottesdienst zu Pfingsten**  
**Philippsburg – 31. Mai 2020**

---

<b>Orgelmusik</b>
-------------------

**Begrüßung**

Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Psalm 118**

Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.  
O Herr, hilf!  
O Herr, lass wohlgelingen!  
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!  
Wir segnen euch vom Haus des Herrn.  
Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!  
Du bist mein Gott, und ich danke dir;  
mein Gott, ich will dich preisen.  
Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

**Gebet**

Geist aus Gott, lebendige Ruach,  
Du bist wie ein Sturm über die Menschen gekommen,  
damals in Jerusalem.  
Komme über uns, daß wir erwachen,  
daß wir ändern auf der Erde,  
was nicht bleiben kann wie es ist.

Geist aus Gott, lebendige Ruach,  
Du bist wie ein Feuer in den Menschen erwacht, damals.  
Entzünde uns von innen,  
daß ein Feuer in uns aufbricht,  
das Feuer einer leidenschaftlichen Liebe.

Das bitten wir in Jesu Namen, heute und in Ewigkeit.  
Amen.

### **Lesung: 1. Korinther 2, 12+13**

Der Apostel Paulus schreibt: Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist. Und davon reden wir auch nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.

Wort Gottes – Amen.

<b>Orgelmusik</b>
-------------------

### **Ansprache**

Das Wunder der Verständigung (Pfingstgeschichte aus Apostelgeschichte 2)

Einmal ist es geschehen gewesen – auf einmal ist es geschehen. Wo bisher gute Verständigung und Verstehen war, da ist ein Bruch und Verwirrung. Die Finnen sagen, daß man die Risiken bei Corona u.a. an den Grenzen zu Schweden minimieren müsse. Und das muß – so steht dann in der Zeitung zu lesen – „in schwedischen Ohren wie

die Aufkündigung einer uralten Familienfreundschaft klingen“. Auf einmal ist es geschehen, ein Bruch, Verwirrung, keine Verständigung mehr. Da waren sie sich doch alle eins im Bau eines gemeinsamen Hauses, eines hohen, gute Vorstellung, alles sollte gelingen. Und auf einmal fährt es wie aus heiterem Himmel hernieder, der Bau hält nicht stand und die Menschen sind verwirrt, babylonische Sprachenverwirrung. Kann dagegen etwas helfen?

Ein erster Hoffnungsfunke tauchte prophetisch auf. Joel war es, der ansagt: „Es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“ Ein geistreiches Geschehen für alle. Eine geistige Erneuerung mit Verständigung. Und auf einmal geschieht es auch, ist es geschehen gewesen. Da ist diese Hoffnung ganz lebendig in die Geschichte gesetzt, daß uralte Familienfreundschaften wieder zusammenfinden. Da ist es geschehen, als der Pfingsttag gekommen war und – ich lese es aus der Apostelgeschichte im 2.Kapitel – „als sie alle beieinander waren an einem Ort (die 12 Jünger und Apostel in Jerusalem), da geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, wunderten

sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Aber wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.“

„Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.“ – Da geschieht ein Wunder, noch kann es gar nicht so schnell jeder begreifen – aber sie spüren etwas von neuer Verständigung. Da ist ein neuer Hoffnungsschimmer, da kann durchaus etwas helfen gegen die babylonische Sprachenverwirrung. Ein neuer Geist, eine Geistkraft. Sie führt auf einmal zu einem Ooohhh und Aaahhh; schau mal da diese Gesichter, die voll Feuer und Flamme sind. Sie läßt anschauen und nach neuen Wegen suchen. Und aus Kopenhagen scheren sie sich nicht um Risikominimierung an der Grenze; sie gehen in Malmö drüben in Schweden shoppen.

Was hilft? Diese Geistkraft ist das Wunder der Verständigung. Sie hilft genau dann, wenn wir verwirrt sind, wenn die Frage auftaucht, warum denn auf einmal Freundschaften zerbrechen können. Diese Geistkraft läßt Augen und Ohren auf einmal sich öffnen, neues Sehen und Erkennen.

Dabei waren die einen – zunächst jedenfalls – ratlos, eben staunend. Die andern spotten, sie können damit nichts anfangen, Hilflosigkeit. Aber die Geistkraft wirkt das Wunder der Verständigung. Nicht daß ich dies gebaut und gemacht habe – es kommt genauso aus heiterem Himmel. Aber so heiter, daß ich jetzt beginnen kann, zu verstehen

und zu erkennen, was der andere will. Daß ich Gefühle dahinter verstehe, daß ich Lebensgeschichten erkenne, daß ich Worte höre, die mich berühren, daß ich mich berühren lasse. Von all denen, die vor den Risiken warnen und mit Grenzen und Beschränkungen helfen; und berührt auch von denen, die demonstrieren gegen zuviel der Beschränkungen, gegen Verelendung und Armut darin, für den notwendigen menschlichen Umgang miteinander.

Die pfingstliche Geistkraft schenkt uns das Wunder der Verständigung. Und schenkt es, weil ich es so sage wie damals: „Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.“

Was ich höre und sehe, sind die großen Taten Gottes. Das ist, daß das Leben gut gemacht ist, daß Gott dies geschaffen hat und es noch heute gilt: „Siehe, es war sehr gut!“ Daß auch das gebrochene Leben mit hinein gehört, daß Christus dieses getragen hat und für uns den Weg in dieses neue Sehen und Erkennen eröffnet hat. Den Weg durch den Tod ins Leben. Jetzt ist da die Geistkraft, die auf die großen Taten Gottes schaut auch in allem, was im Leben so verwirrend daher kommt. Und die über alle Grenzen hin wieder Freundschaften aufbaut und das Wunder der Verständigung wirkt. Auf einmal Pfingsten.

Amen.

<b>Orgelmusik</b>
-------------------

**Fürbittengebet**

Lasst uns beten um den pfingstlichen Geist  
für uns und für diese ganze Welt:

Wo Dein Geist Einzug hält, Gott,  
da bewegt sich etwas,  
da kann das Leben eine neue Richtung  
und die Welt ein neues Gesicht bekommen.

Wir bitten Dich um den Geist der Veränderung  
für alle, die mit ihren Gedanken, Vorstellungen und  
Plänen  
in Sackgassen geraten sind,  
aus denen sie nicht mehr herausfinden;  
die unter der Eintönigkeit ihrer Arbeit, ihres Alltags, ihres  
Daseins leiden  
und sich nach Abwechslung sehnen;  
die Vergangenes hinter sich lassen  
und noch einmal von vorn beginnen wollen.

Sende uns den Geist der Veränderung.

Wir bitten Dich um den Geist der Verständigung  
für alle, die nicht bereit sind,  
sich von ihrer Meinung abbringen  
und andere Ansichten gelten zu lassen;  
die fest auf ihrem Standpunkt verharren;  
die keine Kritik ertragen können;  
die immer und in allem Recht behalten wollen -  
koste es, was es wolle.

Sende uns den Geist der Verständigung.

Wir bitten Dich um den Geist der Versöhnung  
für alle, die nicht vergessen können,  
was sie an Schwerem erlebt haben,  
und nicht verzeihen können denen,

die ihnen Unrecht getan und sie verletzt haben.

Sende uns den Geist der Versöhnung.

Wir bitten Dich um den Geist der Überwindung  
für alle, die der Ungeist des Misstrauens einsam gemacht  
hat,

die der Ungeist der Selbstherrlichkeit stur werden ließ,  
die der Ungeist der Friedlosigkeit hartherzig gemacht  
hat.

Sende uns den Geist der Überwindung.

Wir bitten Dich, Gott,  
um Deinen Heiligen, Deinen heil machenden Geist,  
der Mauern niederreißen,  
Gräben zuschütten und Brücken bauen hilft,  
der Getrennte verbinden,  
Eingeschlossene befreien und Verletzte gesund machen  
kann,  
und der unserer Welt wieder ein menschliches Gesicht  
geben kann.

(nach Eckhard Herrmann)

Und alles, was wir auf dem Herzen haben, bringen wir in  
der Stille vor Gott – so auch die Worte des VaterUnser,  
die wir von Christus bekommen haben.

**(Vater unser – Stille)**

**Ankündigungen**

**Segen**

<b>Orgelmusik</b>
-------------------